Deutsches Reich.

○ Nachdem das Regulativ für den Staatsrath vom Kaiser vor 14 Tagen genehmigt worden ist, wonach der ganze Staatsrath nur ausnahmsweise versammelt werden, dagegen die Begutachtung der ihm vorzulegenden Entwürfe für gewöhnlich, wie schon in früheren Zeiten, durch eine engere Versammlung erfolgen soll, ist man mit der Eintheilung des Staatsraths in einen weiteren und einen engern und mit der Bildung der vorgeschriebenen sieben Abtheilungen beschäftigt. In früheren Perioden waren im Staatsrathe folgende sieben Abtheilungen vorhanden: 1. für die auswärtigen Angelegenheiten, 2. für die Militär-Angelegenheiten, 3. für die Justiz, 4. für die Finanz-, 5. für die Handels-, 6. für die inneren Angelegenheiten und 7. für den Kultus und die Erziehung. Nach der Reaktivirung des Staatsrathes 1854 wurden jedoch Handels- und Finanzangelegenheiten zu einer Abtheilung zusammengefaßt, sodaß im ganzen nur sechs solche vorhanden waren. Da die Abtheilungen den Hauptzweigen des Staatsdienstes entsprechen sollen, so dürften auch diesmal Aenderungen in denselben zu erwarten sein. Namentlich wird darauf hingewiesen, daß die Ministerien der öffentlichen Arbeiten und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten theils überhaupt neugebildet sind, theils eine Bedeutung erlangt haben, welche man früher nicht kannte. Außerdem bestand seit den zwanziger Jahren eine Kommission des Staatsraths zur Prüfung und Berichtigung der Fassung der Gesetzentwürfe, die aus bleibenden Mitgliedern: dem Präsidenten, dem Staatssekretär, dem jedesmaligen Referenten der Sache und den auf die Sache bezüglichen Departementschefs, sowie andererseits aus Mitgliedern bestand, die nur auf eine Sitzungsperiode in der Dauer von einem Jahre berufen waren.

* Der gesammte Güterverkehr auf deutschen Eisenbahnen während des verflossenen Jahres umfaßt 92,372,442 Tonnen, von denen 79,180,332 auf den Verkehr im Inlande, 13,192,110 auf den Verkehr mit dem Auslande entfielen. Von dem Inlandsverkehr blieben 28,440,483½ Tonnen im engeren Lokalverkehr der einzelnen Verkehrsbezirke und 50,739,848½ Tonnen wurden im gegenseitigen Austausch der Verkehrsbezirke befördert. Von dem Auslandsverkehr kamen 12,863,335½ Tonnen auf den direkten Verkehr zwischen Deutschland und dem Auslande, und 328,774½ auf die Durchfuhr von Ausland zu Ausland. Es wurden 9,421,936½ Tonnen aus Deutschland ausgeführt und 3,441,399 nach Deutschland eingeführt.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Rossbler, Port.-Fähnr., bisher im kgl. Baier. 1. Fuß.-Reg. König, in der Preuß. Armee, und zwar als Port.-Fähnr. mit einem Patent vom 30. Sept. 1882 bei dem 3. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 71 angestellt. B. Im Sanitätscorps. Die Assist.-Aerzte 1. Kl. der Landw.: Dr. Kant, Dr. Schumann, vom 1. Bat. (Aschersleben) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, Dr. Rudloff, vom 2. Bat. (Naumburg) 4. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 72, Dr. Weber, vom 2. Bat. (Gera) 7. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 96, Dr. Schellenberg, Dr. Hörder, vom 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, zu Stabsärzten der Landw. befördert. Die Unteraerzte der Res.: Dr. Fleischmann, vom 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27 zum Assist.-Arzt 2. Kl. der Res., Dr. Pietsch, Unteraerzt der Landw. vom 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67 zum Assist.-Arzt 2. Kl. der Landw., befördert. Dr. Schedler, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Magd. Hus.-Reg. Nr. 10, zur Unteroff.-Vorschule in Weißenfels, Dr. Boedler, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 2. Magd. Inf.-Reg. Nr. 27, zum Magd. Hus.-Reg. Nr. 10, versetzt.

Universitäts-Nachrichten.

4 Jena. Anfang Juli. Das in Verbindung mit der Universität hier bestehende Landwirthschaftliche Institut ist wohl das älteste im deutschen Reiche, jedenfalls aber war es lange Zeit hindurch das berühmteste und besuchteste. Leider kann man dies jetzt nicht mehr von ihm sagen; mit Bedauern muß man sehen, wie der alte Glanz dieser wissenschaftlichen Station mehr und mehr schwindet. Halle mit seinen Musteranstalten und dem berühmten Kühn an der Spitze und Leipzig mit seinen nicht minder vorzüglichen Einrichtungen lenken den Strom der die Universität besuchenden jungen Landwirthe zählen, sind es jetzt deren kaum 15 und von Jahr zu Jahr wird ihre Zahl geringer. Dieser Umstand ist natürlich nicht ohne Bedeutung für Jena überhaupt, denn es ist für eine kleine Stadt wie die unsere doch wohl ein Unterschied, ob statt 15 Landwirthe deren 80—100 anwesend sind. Der Grund des Rückganges unseres Instituts ist unschwer in der gewaltigen wissenschaftlichen Konkurrenz der mit geradezu fürstlichen Mitteln ausgestatteten noch dazu Jena so nahe benachbarten Institute von Halle und Leipzig zu suchen. Im Gegensatz zu diesen Lehranstalten ist Jena fast ärmlich ausgestattet und muß von seinem einstigen Ruhme und seiner früheren Größe zehren. Da wir aber uns der sonstigen wissenschaftlichen Institute unserer kleinen Universität nicht zu schämen brauchen, müssen wir uns nothgedrungen fragen, wie kommt es, daß gerade unser altberühmtes, früher so stark besuchtes landwirthschaftliches Institut so wenig den Anforderungen der Neuzeit entspricht? Die Beantwortung dieser Frage ist sehr einfach. Während nämlich unsere gesammte Universität von den verschiedenen thüringischen Staaten gemeinschaftlich unterhalten wird, ist das landwirthschaftliche Institut ein Unternehmen, das nur auf Kosten der großherzogl. Weimarischen Regierung geleitet und von derselben unterhalten wird. Es ist aber wohl leicht erklärlich, daß unser kleines Großherzogthum nicht solche Summen auf sein landwirthschaftliches Institut verwenden kann, wie das z. B. Preußen in Halle thut. Darum dürfte es zweckmäßig sein, wenn auch das landwirthschaftliche Institut gleich den übrigen an unserer Universität bestehenden Anstalten von allen thüringischen Staaten auf gemeinsame Kosten übernommen würde. Die herrlichen landwirthschaftlichen Sammlungen unseres Instituts würden dann ihrer Bestimmung mehr entsprechen. Die hiesigen Einrichtungen ließen sich mit verhältnißmäßig geringen Kosten den Anforderungen der Neuzeit anpassen und unsere jungen thüringischen Landwirthe würden dann ihre Studien im alten Saalathen mit gutem Gewissen absolviren können, an derselben Stelle wo schon die Väter an den Brüsten der alma mater jenensis sich genährt. Leider aber scheint eine solche Auskunft sich nicht verwirklichen zu sollen, denn die weimarische Regierung hat vor einigen Monaten beschlossen, auch weiterhin allein das landwirthschaftliche Institut zu unterhalten und einen neuen Direktor anzustellen. Bis jetzt aber hat man einen Nachfolger für den verdienstvollen Oehmichen noch nicht gefunden.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

M Erfurt, 4. Juli. Das Drama, welches in heutiger Schwurgerichtssitzung den Geschworenen vorgeführt wurde, griff auf einen Vorfall von geringer Bedeutung zurück. Der Fuhrmann Friedrich Ludwig in Langensalza, welcher am Abend des 3. Februar 1883 am Hause seiner Schwiegermutter fünf Fensterscheiben zertrümmert haben sollte, berief sich in dem am 12. April d. J. vor dem Schöffengerichte zu Langensalza anberaumten Termine auf das Zeugniß der verehel. Franziska Wolff geb. Kramer und der Wittwe Marie Heym in Langensalza, welche bekunden sollten, daß er am 3. Februar abends von 8/4 8 bis 9/4 11 Uhr sich in seiner Wohnung auf dem Bette schnarchend befunden habe, also nicht mit dem Scheiben-Einwerfer identisch sein könne. Die Zeugen sagten nach Wunsch aus und Ludwig erzielte die Freisprechung von der wegen Sachbeschädigung erhobenen Anklage. — Heute jedoch kam der bittere Nachgeschmack. Die Wittwe Heym wurde wegen wissentlichen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, die verehel. Wolf wegen fahrlässigen Meineids zu 6 Monaten Gefängniß und der Fuhrmann Ludwig wegen Anstiftung zum wissentlichen und Beihilfe zum fahrlässigen Meineide zu 3 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust kostenpflichtig verurtheilt. Auch wurden die Verurtheilten ad 1 und 3 für dauernd unfähig erklärt als Zeugen oder Sachverständige vernommen zu werden.

—c. Aus Sachsen, 4. Juli. Vorgänge im dresdener Stadtverordneten-Kollegium ziehen schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich. Das Kollegium nimmt in seiner Mehrzahl eine konsequent feindselige Haltung gegen den Stadtrath ein, sodaß dieser schon mehr als einmal in ziemlich scharfer Weise von seiten einiger Stadtverordneten angegriffen wurde. Die mannichfachen Differenzen, welche hauptsächlich in der Haltung des Finanzausschusses des Kollegiums ihren Grund haben, sind immer wieder beigelegt worden, gestern jedoch kam es bei Berathung des Krankenhausetats zu einer entscheidenden Scene. Die Kritik des Ausschusses über die Verwaltung des Hospitals und zugleich über die Aerzte war so verletzend, daß der Oberbürgermeister Dr. Stübel erklärte, er erachte es mit seinen Pflichten nicht vereinbar, den Berathungen des Kollegiums weiter beizuwohnen und hierauf mit den Stadträthen den Sitzungssaal verließ. Hiermit ist der Eclat vollständig; man kann gespannt sein, was nun werden wird. — Neben der Fernsprecheinrichtung zwischen Dresden und Leipzig wird jetzt auch eine Fernsprecheinrichtung zwischen Leipzig und Chemnitz geplant.

2 Gera, 4. Juli. Das Ministerium hat zum Schutze der Forellenzucht in öffentlichen Gewässern verfügt, daß jeder, welcher Forellen in Ortschaften einbringt oder außerhalb eines Ortes transportirt, wenn er nicht der Fischereiberechtigte ist oder diesen vertritt, oder in dessen Diensten steht und dies nicht nachzuweisen vermag, mit einer glaubhaften, von der Ortsbehörde attestirten Bescheinigung des Fischereiberechtigten oder dessen Stellvertreters versehen sein muß, worin der Name des Transportanten und der Tag der Uebergabe aufgeführt ist. Diese Bescheinigung ist den Polizei- und Forstschutzbeamten und dem Fischereiaufsichtspersonal vorzuzeigen. Werden Forellen auf dem Markte oder in einer Fischhandlung gefauft und unverhalb desselben Ortes nach der daselbst befindlichen Wohnung des Käufers transportirt, so bleibt dieser bezüglich dieses Transportes von der Verpflichtung der Legitimation befreit. Zuwiderhandlungen werden bestraft. — In der neuen St. Johanniskirche wird gegenwärtig die Decke mit einem Anstrich versehen. Dabei fiel gestern eine Latte aus der Höhe des Gerüstes hinab in den Raum und einem Arbeiter so unglücklich auf den Kopf, daß derselbe einen Schädelbruch erlitt und infolgedessen starb.

5 Ballenstedt, 4. Juli. Trotz der Vorschrift, den hiesigen Kunstteich als Badeort zu meiden, hatten sich gestern abend wieder mehrere junge Leute zum Baden dort eingefunden. Einer derselben, ein Buchbinderlehrling, Wilhelm Lieber aus Ermsleben, welcher zweimal eine bestimmte Strecke durchschwimmen wollte, verlor beim zweiten Male die Kraft und ertrank, trotzdem ein Anderer ihn zu retten versuchte. Bis jetzt hat man in dem tiefen Teiche die Leiche noch nicht aufgefunden.

Vermischtes.

[Die selbständigen Frauen in England,] denen das Unterhaus jüngst bekanntlich die Ausübung des parlamentarischen Stimmrechts verweigerte, fangen jetzt an, diesen Beschluß mit Steuerverweigerung zu beantworten. Frl. Henrietta Müller, eine schon in reiferen Jahren stehende Dame, welche zu den hervorragendsten Vorkämpferinnen der Frauenrechte gehört und Mitglied des London Schulrathes ist, trieb ihren Widerstand gegen die Zahlung der dem Staate gebührenden Steuern soweit, daß die Steuerbehörden zur Pfändung ihres Mobiliars schreiten mußten. Die Dame ließ es sich sogar gefallen, daß ihr für die schuldenden Steuern im Betrage von kaum 18 Pfd. Strl. ein prächtiger Schreibsekretär und andere kostbare Möbel gepfändet wurden, deren Werth sie auf 80 Pfd. Strl. beziffert. Nach der Pfändung wurde in dem Salon von Miß Müller ein Entrüstungs-Meeting von ihr gleichgesinnten Damen abgehalten, welches mit der Annahme folgender Resolution seinen Abschluß fand: „Es ist ein Prinzip der englischen Verfassung, daß Besteuerung ohne Vertretung eine Tyrannei ist, und es ist wünschenswerth, daß viele andere Damen die in der englischen Geschichte so oft angewendete konstitutionelle Methode, der Steuerzahlung Widerstand zu leisten, bis Frauen das Stimmrecht unter denselben Bedingungen gewährt wird, wie es Männern gewährt ist, besolgen sollten und wir laden andere Hausmietherinnen ein, Miß Müllers Beispiel nachzuahmen." Zur Unterstützung der Resolution hielt Miß Müller eine Rede, in welcher sie u. a. bemerkte: „Es ist stets schwierig für eine Frau, sich gegen Gesetz und Obrigkeit aufzulehnen, aber der große Widerwille, den ich gegen ein solches Verfahren empfand, wurde beseitigt, als das Unterhaus, die Regierung und sogar Mr. Gladstone gegen die Verleihung des Stimmrechts an Frauen Reden hielten und stimmten. Jede Frau in England ist dadurch beleidigt worden und diese Beleidigung kann nur geahndet werden, indem Schlag für Schlag ertheilt wird."

— [Türkische Cholera-Legende.] Ein französisches Blatt erzählt folgende drastische Legende vom gegenwärtig so gefürchteten Feind, der Cholera: Ein guter, frommer Türke litt gemächlich auf der Straße nach Smyrna seiner Vaterstadt zu, als er plötzlich auf dem Wege von einer fürchterlichen Erscheinung gebannt wurde. Es war dies die Cholera in Person, welche, wie er, den Weg nach Smyrna einschlug. Der arme Türke sprang erschreckt vom Pferde und fiel in die Knie. Die Cholera schien gerührt über den Schrecken des armen Mannes und ließ sich mit demselben in ein Gespräch ein. „Da Du schon nach Smyrna wanderst," sagte der Türke bittend, „verschone wenigstens mich, verschone meine Familie und alle jene, die mir theuer sind." Die Cholera gab dieses Versprechen. Davon ermuthigt, fragte der Türke die schreckliche Erscheinung, wie viel Opfer sie in Smyrna zu heischen gedenke. „Zweitausend, nicht eines mehr, nicht eines weniger," war die Antwort, und nach diesen letzten Worten verschwand die Erscheinung. Als der Türke in Smyrna eintraf, bemerkte er, daß ihm die Cholera dort schon zuvorgekommen, denn es waren ihr schon einige Personen erlegen. Die Heftigkeit der Krankheit wuchs immer mehr und jeden Tag wurden neue Opfer hingerafft. Aber der Türke, der in das ihm gemachte Versprechen Vertrauen setzte, wartete mit Ruhe die Ziffer von zweitausend ab, um von dem schrecklichen Schauspiele der Todten und Sterbenden sich endlich befreit zu sehen. Eines Abends jedoch erfuhr er, daß die fatale Ziffer bereits überschritten sei und daß jeder neue Tag neue Opfer fordere; kurz, als die Geißel Smyrna verließ, hatte die Zahl der Todten bereits Fünftausend erreicht. „Die Cholera hat mir das Wort gebrochen," sagte der Türke zu sich, „ich werde ihr das schon vorhalten, wenn ich sie wiedersehe." Und diese Gelegenheit bot sich bald. Eines Tages sah sich der Muselmann wieder auf derselben Straße gegenüber der Cholera. Kaum erblickte er sie, so sprach er sie muthig an: „Du hattest mir versprochen, nicht mehr als zweitausend Opfer zu verlangen, und Du hast nun deren mehr als das Doppelte gefordert. Das ist schlimm von Dir, Du hast mich betrogen." — „Ich habe Dich nicht betrogen, denn ich bin in den Grenzen der festgesetzten Zahl geblieben, und nicht ich war es, die das Mehr verschuldet. — „Wer ist es denn?" — „Die Furcht."

Aus dem Leserkreise.

H. F. in Schl. Wir nennen Ihnen folgende Briefmarkenblätter: Illustr. Dresdener Briefmarken-Journal. Jährlich 12 Nrn. Preis 2,80 M. (Red. und Verlag v. E. W. Großmann). Illustr. Briefmarken-Journal Leipzig, Verlag vor Gebr. Senf, jährl. 12 Nrn. Preis 3 M., Schweizer Briefmarken-Zeitg. Bern, jährl. 12 Nrn. 4 M. Hamburger Briefmarken-Zeitg. Hamburg, Verlag von J. Kriebel, jährl. 12 Nrn. 3 M. Erdball-Merkur. Frankfurt a. M. H. Horstmann. 12 Nrn. 50 Pfg.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 4. Juli. Städtischer Central-Viehhof. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 69 Rinder, 133 Schweine, 563 Kälber, 166 Hammel. In Rindern kein Umsatz; Schweine erzielten bei langsamem Geschäft etwa die vorigen Montagspreise; der Kälbermarkt verlief nach flauer als am vorigen Montag, da die Schlächter noch überreichlich mit Vorrath versehen sind; L. brachte 38—46; II. 26—36 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Hammel wurden wenig begehrt, dennoch 66 Stück allmälig zu Mittelpreisen verkauft.

* Hamburg, 3. Juli. Kaffee. In der Lage des Marktes hat sich seit 8 Tagen nichts verändert und verhält man sich hier der kleinen Schwankungen des hiesiger und neuyorker Marktes gegenüber abwartend und gleichgültig. Da es mithin an jeglicher Anregung für größere Unternehmungen fehlt, wurde fast nur für Bedarf zu den bestehenden Preisen gekauft. Verkauft sind: 6000 Sack Rio und Santos 34—55 Pf., 4000 Sack Guatemala, Costarica ꝛc. 43—64 Pf., 2000 Sack Laguayra 47—62 Pf., 1500 Sack Ceara, Preis geheim, 2500 Sack Diverse. — Gewürze. Cassia Lignea ruhig; in heutiger Auktion wurden 344 Ballen, sechsfachtägig 22—26 Pf. verkauft. Nelken matt, Piment fest. Cardamom behauptet. Cayenne in guter Frage. Ingber, Bengal und Cochin hat guten Absatz. Macis und Muskatnüsse preishaltend. Nelken fest. Pfeffer räumt sich auf. Piment ohne Leben. Sternanis ruhig. — Reis. Unser Markt ist gegen letzte Woche ohne jegliche Aenderung und Preise sind völlig behauptet. Unsere Einfuhr im Monat Juni betrug ca. 36,700 Sack und stellt sich das Lager am 1. Juli auf ca. 170,000 Sack gegen gleichzeitig 120,000 Sack im vorigen Jahre. — Schmalz fest aber ruhig. Amerika quotirt heute höher, unser Markt verhält sich indessen in Anbetracht der so häufigen Schwankungen abwartend.

* Liverpool, 4. Juli, nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner unver. Surats ruhig. Middl. amerikanische Juli-Lieferung — —, Juli-Aug.-Lieferung 6 17/64, Aug.-Sept.-Lieferung 6 17/64, Sept.-Lieferung 6 17/64, Sept.-Okt.-Lieferung 6 17/64, Okt.-Nov.-Lieferung 6 1/64, Nov.-Dez.-Lieferung 6, Dez.-Jan.-Lieferung — —.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 3. Juli.

Aufgeboten: Der Maurer Friedrich Wilhelm August Rätzer und Luise Schulze (Fleischerg. 13). Der Maurer Karl August Wilhelm Haack und Marie Anna Rosalie Meyer (Mittelwegde 13 und Martinsg. 8/9). Der Former Wilhelm David Max Seydewitz und Amalie Therese Graefe (Mauerg. 13 und Augustastr. 11). Der Schneider Emil Reinhold Alwin Liebscher und Pauline Selma Grunert (Unterberg 13 und Gladitz). Der Schmied Gustav Friedrich Hotopp und Johanne Marie Auguste Dönitz (Halle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Oberstlieutenant a. D. Ferdinand Rudolphi ein S. (Am Kirchthor 15d). Dem Handarb. Michael Male eine T., Anna Luise (Böllbergerweg 44). Dem Dienstmann Karl Schade ein S., Karl Willy Max (Wörmlitzerstr. 31). Dem Portier Bruno Krüwer ein S., Max Alwin (Frankestr. 7). Dem Knecht Franz Fuchs eine T., Johanne Agnes (Weingärten 3). Dem Handarb. Wilhelm Wiesner ein S., Valentin Eduard Louis Wilhelm (Saalberg 18). Dem Landbriefträger Paul Lehmann ein S., Adolf Paul (Harzg. 12). Dem Tischler Wilhelm Schaaf eine T., Auguste Martha (Kl. Sandberg 18). Dem Müller und Handelsmann Wilhelm Schmölling ein S., Karl Friedrich Wilhelm (Landwehrstr. 17). Dem Kellner Karl Matzwig ein S., Otto Hermann (Martinsg. 11). Dem Handarb. Karl Schnabel eine T., Friederike Luise Emilie (Spiegelg. 10). Dem Handarb. Wilhelm Zieger eine T., Ida Martha (Alter Markt 4). Dem Schlosser Franz Gebhardt ein S., Richard Kurt (Lindenstr. 16). Dem Schriftsetzer Hubert Maeß eine T., Wilhelmine Lucie (Liebenauerstraße 7.)

Gestorben: Ein unehel. S., 2 M. 6 T., Luftröhrenkatarrh (Gerberg. 14). Der Hofmeister Friedrich Michaelis, 57 J. 14 T., überfahren (Mittelwege 5). Der Kaufmann Christian Louis Hofmann, 24 J. 6 M. 10 T., Lungenödem (Kl. Klausstr. 10).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

2. Juli. Aufgeboten: Der Tischler A. R. Martin und C. F. Winter (Cröllwitz und Triftstr. 33).

Eheschließung: Der Fleischer C. T. Schneider und W. F. Kind (Burgstr. 29 und Brunnenstr. 6).

Gestorben: Des Fabrikarb. F. W. Klügel Ehefrau Ch. geb. Fiedler, 57 J. 2 M. 8 T., Gebärmutterkrebs (Triftstr. 33). Des Maurer C. A. F. Töppe S., 3 J. 8 M. 20 T., Skrophulose (Böcktr. 14).

4. Juli. Geboren: Dem Handarb. F. L. Möbius ein S. (Reilsstr. 56). Eine unehel. T. (Burgstr. 7). Dem Handarb. F. G. Hoffmann eine T. (Lohestr. 7).

Gestorben: Des Klempner E. G. Schubert S., 4 M. 21 T., Brechdurchfall (Advokatenstr. 9).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Juli.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes.: v. Helldorff m. Fam. a. Bannersrode u. v. Trebra a. Brücken. Graf v. Hahn m. Diener u. Pastor Werner a. Mecklenburg. Frau Rentiere Wollmann u. Bankier Magnus a. Berlin. Fabrikant Wolff-Hoette m. Gem. a. Elberfeld. Schultze-Kurtz m. Gem. u. Frau Hildach a. Dresden. Frau v. Münchhausen a. Sommenwalde. Generaldirektor Reinecke a. Stassfurt. Dr. Bernhard a. Bernburg. Justiz-Assessor Dunker a. Magdeburg. Direktor Doeffler a. Tannhausen. Advokat Ellersien a. Burlington. Kaufleute: Lindae u. Weise a. Magdeburg. Gerloff a. Bremen. Basch a. Frankfurt a/M. Loewi a. Breslau. Bergmann a. Paris.

Erzprinz. Bankier Fuchs m. Bed. a. New-York. Rentier Knoll a. Breslau. Gutsbes. Zieger m. Gem. a. Bromberg. stud. med. Künzle a. Würzburg. Kaufleute: Worch u. Urloß a. Leipzig. Schüttinger a. München. Schneider a. Zweibrücken. Hennig a. Hannover. Starke a. Zilchen. Hänel a. Burtscheid. Wegener a. Glauchau. Rohland a. Pforzheim. Held a. Frankfurt a/M. Singer a. Plauen. Ehard a. Stuttgart.

Goldener Kugel. Bürgermstr. Hitzgrath a. Oeynhausen. Frau Oberl.-Ger.-R. Jahn m. Gef. a. Breslau. Benzing. Rathshofm. a. Waldau. Rektor Roack a. Glogau. Holzgiesermstr. Wahl, Frl. Weidner sen., Frl. Weidner jun., Hauptm. v. Rudolph u. Prof. Luetmann a. Berlin. Frau Rent. m. Fam. a. Berlin. Arzt Dr. Lackmann a. Frankfurt a/M. Brauereibes. Grüningshof a. Fürth. Gutsbes. Almers a. Wehr. Reg.-Rath Hörning a. Köln. Zobel-Kirsch a. Dresden. Amtsrichter Mühlhoff a. Braunschweig. Kaufleute: Katenkamp a. Bremen. Fischer a. Freiberg. Weimann a. Mainz. Posbosky a. Nürnberg. Engelke a. Eimbeck. Wunderlich a. Kassel. Deckert a. Berlin.

Stadt Zürich. Kaufleute: Hirch a. Erfurt. Dittelbach u. Kramer a. Meißen. Hansen a. Arnstadt. Einertzig a. Mainz. Eckardt a. Eisenberg. Kinzel a. Magdeburg. Staudte a. Eilenburg. Zentzel, Mitinhaber u. Bauer a. Berlin. Klöber a. Prag. Glocke a. Allenburg.

Preußischer Hof. Aerzte: Dr. Wiese m. Gem. a. Rehna u. Dr. Sandberg a. Bergen (Norwegen). Rentier Lindermann m. Tochter a. Berlin. Fabrik. Fröhlich m. Gem. a. Düsseldorf. Fabrikbes. Witte a. Kamila. Buchhändler Meyer a. Grossen a/O. Jnsp. Schmidt a. Köthen. Gutsbes.: Rüttner a. Zwickau u. Haeberer a. Werdau. Kaufleute: Bautta a. Mannheim. Endler a. Dresden. Meyerstein a. Leipzig. Feldmann a. Berlin.

Goldener Ring. Rentier Reichardt a. Berlin. Privat. Eckardt m. Sohn a. Hamburg. Kaufleute: Wohlgemuth a. Göppingen. Bennemann a. Bischofsheim. Barasch, John u. Kabisch a. Berlin. Wenziger a. Magdeburg. Schiveden a. Breslau. Thiele a. Regensburg. Baertels a. Haag i/Holland.

Stadt Berlin. Rittergutsbes. v. Droschke a. Neudeck. Gymn.-Lehrer Dr. Jecht a. Görlitz. Rektor Beyer a. Dresden. Kunstschlosser Konnebunger a. Berlin. cand. math.: Gartze a. Göttingen u. Leitig a. Leipzig. Jng. Meusing a. Osterlerung. Reg.-Kollaborator Perp a. Wessau. Kollaborator Prutz a. Sandershausen. Kaufleute: Reiß a. Eisingen. Neumann a. Berlin. Sieberz a. Runge a. Magdeburg. Romann a. Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840706033/fragment/page=0001

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handlungsreisenden **C. Kretschmar** aus Dresden, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 28. Juni 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
von Moers.

Beschreibung. Alter 45—50 Jahre. Statur: untersetzt. Haare: dunkelbraun. Bart: dunkelbrauner Schnurr- und Knebelbart (Fliege). Nase: spitz und klein. Kleidung: dunkelblauer wollener Jaquetanzug. Besondere Kennzeichen: führt einen kleinen schwarzen Koffer mit sich.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schneidergesellen **Edmund Karl Kritzner** aus Gera, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 28. Juni 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
von Moers.

Beschreibung. Alter: 17 Jahre. Größe: 1,63 m. Statur: schlank. Haare: schwarz. Stirn: frei. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Kinn: rund. Gesichtsfarbe: gesblich. Kleidung: schwarzer Hut, grauer Jaquet-Anzug.

Ausschreibung.

Die **Eisenconstruction nebst den dazu gehörigen geringfügigen Maurerarbeiten zur Verbreiterung der „schwarzen Brücke" in der Herrenstraße,** veranschlagt zu 9164 ℳ, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

8. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 1. Juli 1884. **Der Stadtbaurath.**
Lohausen.

Ausschreibung.

Die **Neupflasterung der Raffineriestraße** von Nr. 8 bis zur Thüringischen Eisenbahn, veranschlagt im Ganzen zu 2100 Mark, wovon bei dieser Ausschreibung 1414 Mark in Betracht kommen, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

Donnerstag den 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 5. Juli 1884. **Der Stadtbaurath**
Lohausen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die grundlegenden Darlegungen — Nr. 199. 182 des Hall. Tageblattes 1881/82 — werden die **zum städtischen Parochialverbande gehörenden Kirchengemeinden** hierdurch wiederholt benachrichtigt, daß in der General-Versammlung der Vertreter derselben vom 25. Mai 1882 beschlossen worden ist:

Die an die Consistorialkasse zu Magdeburg abzuführenden **Beiträge zum landeskirchlichen Pensionsfond** der evangelischen Geistlichen fortan im Gemeinschaft mit der Umlage für die unmittelbaren Zwecke des Verbandes auszuschreiben und einzuheben.

Im Einklange hiermit hat die General-Versammlung des Parochial-Verbandes am 20. Mai d. J. den Etat für das laufende Jahr incl. des auf 5266,70 ℳ berechneten Jahresbeitrages zum landeskirchlichen Pensionsfond wie nachstehend festgestellt:

Ausgabe.

1. Für Stolgebühren-Entschädigungen	ℳ	23766,71
2. Beihülfen zur Completirung des Minimalgehaltes der Geistlichen	„	2469,27
3. „ „ Aufbesserung d. Besoldung d. niederen Kirchdiener	„	1694,53
4. „ „ Vermehrung der seelsorgerischen Kräfte	„	3600,00
5. „ „ Synodalkosten	„	755,76
6. Beiträge zum landeskirchlichen Pensionsfond	„	5266,70
7. Verwaltungskosten	„	2136,67
8. Zinsen voraussichtlich aufzunehmender Anleihen	„	197,75
9. Zur Deckung unvorhergesehener Bedürfnisse und Abrundung	„	933,61
Sa.	ℳ	40821,00

Einnahme.

An Bestand aus dem Vorjahre	ℳ	5331,81
1. „ Stolgebühren-Entschädigung aus der Staatskasse	„	2804,88
2. „ Gebühren für außergewöhnliche kirchliche Handlungen	„	3380,00
3. „ „ „ Kirchenzeugnisse	„	770,80
4. „ Zinsen von angelegten Baarbeständen	„	58,85
5. Aus der Umlage	„	28474,66
Sa.	ℳ	40821,00

Für **Repartirung der Umlage** auf die Verbandsglieder mußte nach obrigkeitlichen Verordnungen **an Stelle der üblichen Ist-Einnahme der Klassen-, Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuern des Vorjahres — das Steuer-Soll der Klassen- und Einkommensteuern des laufenden Jahres** zum Grund gelegt werden. Soweit letzteres nach den kaum fertig gestellten allgemeinen Steuerlisten von den Steuer-Bureaux unter Ausscheidung der nicht zum Verbande gehörenden Steuerzahler resp. der erfahrungsmäßigen Abgänge approximativ berechnet und übersehbar geworden, sind zur Beschaffung der laut Ein. Tit. V. beschlossenen Umlage rtd. 1½% des fraglichen Steuersolls zur Deckung der Beiträge für den Pensionsfond und ebenmäßig 6½% für den Bedarf der Verbandskasse, zusammen **8 % des Gesammtbetrages der Klassen- und Einkommensteuern der Verbandsglieder** aufzubringen.

Nachdem die Umlage in diesem Procentsatz von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg unter dem 19. Juni cr. für **vollstreckbar erklärt** worden, ist die Steuer-Heberolle aufgestellt und wird vom Anfang August d. J. auf dem Rathhaus im Bureau der Kämmerei II. (bei Herrn Rendant Erfurth) zur Einsicht offen liegen. Innerhalb 4 Wochen nach Ablauf dieser Frist steht es jedem Zahlungspflichtigen frei, gegen seine Veranlagung Einspruch zu erheben, welcher unter entsprechender Begründung dem Schriftführer des Verbandes, Herrn Stadtrath **Hildenhagen,** zuzustellen ist.

Wird ein Einspruch als gerechtfertigt anerkannt, so wird die Heberolle berichtigt; wird derselbe dagegen zurückgewiesen, so kann ein weiterer Rekurs an das Kgl. Regierungs-Präsidium zu Merseburg ergriffen werden, welches endgültig entscheidet. — Die Zahlung der veranlagten Beiträge darf übrigens durch Einsprüche und Rekurse nicht aufgehalten werden, da — soweit dieselben später als begründet erfunden würden — das Zuvielgezahlte ohne Weiteres erstattet wird.

Der auf jeden Beitragspflichtigen entfallende **Betrag** wird demselben mittels gedruckten Steuerzettels besonders bekannt gemacht und ist **innerhalb 14 Tagen nach Empfang des Zettels an Herrn Rendant Erfurth** abzuführen, widrigenfalls die Einziehung durch einen Boten geschehen wird, und wenn auch dann die Zahlung nicht sogleich erfolgte, die kostenpflichtige Zwangseinziehung würde eintreten müssen.

In allen Fällen darf nur gegen eine von dem Rendanten des Verbandes unterzeichnete, mit dem Verbandsstempel: „Der Parochial-Verband Halle a/S." versehene Quittung Zahlung geleistet werden, da nur solchergestalt erweisliche Zahlungen als giltig anerkannt werden können.

Halle a/S., den 3. Juli 1884.

Der Ausschuß des Parochialverbandes der Stadtephorie Halle a/S.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler und verwandter Berufsgenossen. Sitz Hamburg.

Sonntag den 6. Juli Nachmittag 4 Uhr Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Kassenbericht pro II. Quartal. 2. Vorstandswahl. 3. Verschiedenes. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig.

Der Bevollmächtigte.

Rothruf f. die Ueberschwemmten in d. Weichselniederung.

Aus den Zeitungen ist gewiß Vielen bekannt geworden, welche Verwüstungen die Weichselüberschwemmung in vielen Ortschaften der dortigen Niederung angerichtet hat. 10 Dörfer sind in so furchtbarer Weise mitgenommen worden, daß der Fleiß eines ganzen Jahres in einer Nacht fast vollständig vernichtet ist. Die Wiesen, unter Wasser gesetzt, werden kein Futter für das Vieh bringen, die ganze Ernte an Getreide, Kartoffeln und anderen Früchten ist vollständig vernichtet. Da die Ueberschwemmung erst jetzt gekommen ist, können die unglücklichen Bewohner der Weichselniederung nicht daran denken, nochmals zu ackern und zu säen. Der Unterzeichnete, der 19 Jahre lang in der Nähe der Weichselniederung gelebt und jetzt traurige Berichte über das dortige unsägliche Unglück erhalten hat, wendet sich an die ja so oft erprobte Mildthätigkeit der Bewohner von Halle und Umgegend. Wir hoffen, daß Gott in diesem Jahre unsere Ernte gnädig bewahren wird, zeigen wir unsere Dankbarkeit durch Wohlthun an den unglücklichen Brüdern im Osten unseres Vaterlandes! Wohlthun ist wie ein gesegneter Garten und Barmherzigkeit bleibet ewiglich. Sirach 40, 17. Ueber die Gaben der Liebe, die an das Hülfscomité in Ostromietzko geschickt werden sollen, werde ich in dieser Zeitung quittiren.

Lic. theol. **Reinhard,** Pastor in Wörmlitz vor Halle a/S.

Zur Annahme von Beiträgen sind wir bereit.

Die Expedition der Saalezeitung.

Zur
Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's
Original
Mustaches-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Versandt nach auswärts discret, auch gegen Nachnahme.** Per Dose ℳ 2,50 zu haben bei **Oswald Niedermann,** Halle a/S., Poststraße 3.

Kinder,
denen man die Kuhmilch mit Zusatz von
Timpe's Kindernahrung,
reicht, gedeihen blühend.
Langjährige vorzügliche Erfolge. Man versuche!
Lager: **Hirsch-Apotheke, Löwen-** und **Engel-Apotheke,** sowie bei **Helmbold & Co.,** Apoth. **J. Büdefeldt,** Rannischstr. 24, u. **M. Waltsgott** in **Halle a/S., L. Birkhold** in **Löbejün, Th. Müller** in **Cönnern, Reinh. Müller** in **Delitzsch, E. H. Schade Nachfgr.** in **Mühlberg a/E., R. Kotzsch** und **H. Zwetz** in **Zörbig.**

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Fl. **60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. Georg Kothe Nachf., Berlin 8.
In **Halle a/S.** zu haben bei **Löwenapotheke** am Markt, **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstrasse 29, **Oscar Ballin,** Leipzigerstrasse 95, **Albin Hentze,** Schmeerstrasse 39, **Oswald Niedermann,** Poststr. 3, **Georg Kreide,** Scharrngasse 1.

Sommersprossenwasser.
Das **wirksamste** u **vollkommenste** Mittel zur Verschönerung des Teints. Alle **Hautunreinigkeiten,** wie **Sommersprossen, gelbe Flecke** u. s. w. können nur durch dieses Mittel beseitigt werden.
Erfolg überraschend!
à Fl. 2 ℳ bei **M. Waltsgott** in **Halle,** gr. Ulrichstraße.

Keine Wanzen mehr!
Apotheker Bennemann's
„Koryfon"
vertilgt sofort radical alle Wanzen und deren Brut, sowie alles Ungeziefer, à Flasche 50 ₰ **nur echt** bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Mein bewährtes **Salicylsäure-Fußstreupulver** halte empfohlen. **M. Waltsgott.**

Ich bin befreit
von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geerling-schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut.
Flacon mit Pinsel in Cart. nur 60 ₰.
Depot: **Helmbold & Co.** sowie **M. Waltsgott** in **Halle.**

Apfelwein.
Bester Bowlen- u. Suppen-Wein, chemisch rein, ärztlich empfohlen,
à Ltr. 40 Pfg., 10 Ltr. Mk. 3,50, 12 Fl. excl. 3 Mk.,
offerirt täglich frisch vom Faß
August Peter
Königstraße 20a.

Mehrere **hundert Centner gutes Wiesenheu** hat abzulassen.
A. Blöck, Löpitz bei Merseburg.

Frische Treibhaus-Ananas, frische Walderdbeeren, ff. Himbeersimonadenessenz, pa. Astrachaner Caviar, feinsten ger. Rheinlachs, geräucherte Cbaale, Speckflundern, Straßburger Gänseleber-, Fasanen- und Schnepfenpasteten, Zunge, Rauchfleisch und Schinken, täglich frisch gekocht, **fette Isländer Heringe, Bratheringe und Riesen-Neunaugen** empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Briquettes,
Preßtorf, Grude-Coaks ꝛc. liefert **billigst**
Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23.

Weizen- und Gerstenstroh,
à ℳ 1,50 ab Diemen **Niederbenna** oder **hier** hat **täglich** abzugeben
Zuckerfabrik Körbisdorf.

Frische Erdbeeren, zur
Eingel. Ananas, Bowle,
empfiehlt
Wilh. Schubert.

Prima Astrachaner Caviar, Feinsten ger. Rheinlachs, Mecklenburger Spickaal, Neue Sardinen à l'huile, Isländer Fettheringe, Aal in Gelée empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr Ulrichtr.-Ecke.

Pökelknochen
nur von jungen zarten Schweinen empf.
Wilh. Nietsch. Leipz.-Str. 75.

Dr. Struve'sches Selterser,
aus destillirtem Wasser bereitet, bei jetziger Zeit allein zu empfehlen, sowie **sämmtliche**
Mineralwässer
in frischer Füllung offerirt
C. Kaiser, Schmeerstraße 24.

Insektenpulver,
echt **dalmatiner,** an Wirksamkeit unübertroffen, bestes Mittel gegen **Motten, Fliegen** ꝛc. offerirt billigst
C. Kaiser, Schmeerstraße 24.

Wanzentinctur, Wanzenäther
empfiehlt in Flaschen und ausgewogen
C. Kaiser, Schmeerstraße 24.

Patent-Conservirungssalz
zur **Aufbewahrung von Fleisch, Milch** ꝛc. empfiehlt insbesondere den Herren Fleischern bei hohem Rabatt
C. Kaiser, Schmeerstraße 24.

Für Haarleidende.
Das **Ausfallen der Haare** wird in einigen Tagen beseitigt u. das Wachsthum derselben in ganz kurzer Zeit befördert, **Schuppen, Schinnen, Kopffliechte** und das lästige Jucken der Kopfhaut, der Anfang von Haarkrankheiten, wird **beseitigt schon in acht Tagen** durch Waschung meines **ärztlich** empfohlenen **Eau de Quinin.**
Preis ℳ 1,25.
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Pergamentpapier
zum luftdichten **Verschließen** der **Einmachebüchsen** empfiehlt
Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.

Alle Sorten Lacke,
sowohl Oellacke, als Spirituslacke bei
Friedr. Schlüter Söhne,
Mersob. Chaussee u. Königstr.-Ecke.

Billige Bretter
und Schalen, das Stück 10 ₰ ca. 5' lang auf dem **Löst'schen Viehhof.**

25 Proz. billiger
als in jeder
Auction.
Heute und folgende Tage sollen und müssen Schülershof 21, am Markt
circa 1500
Rock- u. Jaquetanzüge,
alles **hochfeine gediegene Sachen,**
ca. 2000 Hosen
in hochfeinem Stoff, **Hamburger Leder** und **Zwirn,**
Arbeits-Anzüge
in bekannt guter Waare,
200 Paar Schaftstiefeln,
Herren- und Damenstiefeletten, Knabenstulpenstiefeln, gold. Damenremontoir-, silberne Cylinder- und Regulator-Uhren, Hemden, Cigarren, Singer-Nähmaschinen, ein Posten Wein zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden bei
Otto Knoll.
Größtes Frackverleih-Institut.
Auch Sonntags bis Abends geöffnet.
Bestellungen nach Maaß binnen 24 Stunden.

Börse-Aufträge
in **allen** Combinationen zu
Anlage- oder Speculations-
zwecken werden in den hier bestgelegenen **österr.-ungar Werthen,** an günstigsten an der für dieselben einzig maßgebenden **Wiener Börse** vollzogen. Erläuternden Prospect, erprobte Informationen u. gewissenhafte Rathschläge grat. u. franco. Deckung mäßig. Conditionen constant.
Bankhaus „Leitha", Wien, Schottenring 15.

Sammelstellen
für Cigarrenköpfchen:
Dr. **Schlott,** Sanitätsrath, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstraße 7.
Dr. **Günther,** Blumenstraße 4.
Ed. Kobert, große Ulrichtraße 41.
Lüttig, Hotel garni z. Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Steg 12.
Elste, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Jul. Lüderitz, Harz 25.
Rosenblatt, Friseur, Schmeerstr. 35/36
Alleinige Verkaufsstelle
für Cigarrenköpfchen und Kisten bei
Moritz König, Rathhausg. 9.
Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe möglichst häufig abzuliefern.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Bertha Muthreich und Robert Stier (Nordhausen u. Sangerhausen); Clara Merten und Ingenieur Hermann Leidig (Danzig).

Vermählt: Regierungsbaumstr. P. Winter u. Anna Schenk (Weimar); Dr. phil. E. Schenk u. Ottilie Winter (Weimar); Pastor Johannes Lesche u. Pauline Sauer (Berlin); Hptm. Adolf von Bülow u. Carola Gräfin Bitzthum von Eichstaedt (Potsdam u. Niensstedten bei Altona); Bernhard Witthoff u. Helena Herriger (Kempen a. Rh.); Hauptsteueramtsassistent Franz Schiffer u. Therese van Rossum (Emmerich); Universitätsförster Richard Weiske und Gertrud Selle (Ruppertsgrün i. V.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Prediger Trinker (Löben); Hrn Friedrich Erdmann-Jeßnitzer (Breslau); Hrn. C. Dittmann (Nordhausen); Hrn. Rittmeister Mackensen (Straßburg). — Eine Tochter: Hrn. Ludwig Haase (Wachsa Thüringen); Hrn. Lieut. Friedrich (Konstanz); Hrn. Amtsrichter Fritz (Berlin); Hrn. v. Otto (Cospa bei Eisenberg).

Gestorben: Hrn. Rud. Stamm T. Martha (Nordhausen); Stadtgerichtsdirektor a. D. Geh. Justizrath Gustav Ad. Harrassowitz (Berlin); Frau Geheimrath Marie v. Teichen (Stolp in Pomm.); Rentier Friedrich Johannes (Leipzig); Frau Pastorin Charlotte Stockmann (Annaburg); Rechtsanwalt und Notar Wilhelm Peltz (Trebnitz); Hrn. Gustav Arendt T. Lieschen (Sudenburg-M.); Maler u. Prof. Georg Ostenwald (Köln); verw. Frau Kanzleirath Auguste Köhler aus Berlin (Karlsbad), Brauereibes. Wilh. Meyer (Tornow b. Potsdam); Rentier Markus Reißner (Guben).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840706033/fragment/page=0002